Rückblick und Vorschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **25 (1957)**

Heft 10

PDF erstellt am: **05.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER KREIS EINE MONATSSCHRIFT
LE CERCLE REVUE MENSUELLE
THE CIRCLE A MONTHLY

Okt. 1957 Nr. 10 XXV. Jahrgang/Année/Year

Rückblick und Vorschau

Nun liegen das Herbstfest und die Feier unseres 25jährigen Jubiläums hinter uns. Es heisst aus den festlichen Stunden grosser Kameradschaft wieder in den Alltag zurückzufinden. Feste und Feierstunden sind Inseln, bei denen unser Lebensschifflein zu kurzem Verweilen anlegt. Auf der Insel eines solchen Festes den Zusammenklang so vieler unserer Kameraden zu erleben, ist immer wieder eine Quelle der Kraft für den Pflichtenkreis unseres täglichen Lebens. Möchten doch auch diejenigen unserer Kameraden, die aus Scheu oder Hemmungen den Weg zu unseren Festen nicht finden, es einmal versuchen, über ihren Schatten zu springen. Wir sind überzeugt, dass sie dann erleben würden, wie beglückend auch Anonymität sein kann. Wir müssen ja garnicht wissen, wie dieser oder jener Kamerad neben uns heisst — genügt es nicht zu wissen, dass auch er zu unserer grossen Familie gehört und dass seine Freude an einem solchen Fest unsre eigene ist? Gerade der Einsame, der Freund-lose sollte zu unseren Festen kommen, denn es ist nicht die Einsamkeit, die den Freund gebiert.

Nun sind also Jubel und Trubel wieder einmal verklungen. Die übermütige Laune der Samstagnacht und die stille, einprägsame Jubiläumsfeier am Sonntagnachmittag sind zu gehegten Erinnerungen geworden. Ein Wort Goethes fällt uns ein:

Das wenige verschwindet leicht dem Blick,
Der vorwärts sieht, wie viel noch übrig bleibt.

Gewiss, es ist in diesem Vierteljahrhundert vieles erreicht worden, aber gleichsam als sollten wir daran erinnert werden, dass die Aufgabe noch nicht gelöst ist, erreichte uns in diesen Wochen vor dem Fest die Unsumme der Pressestimmen aus England, die durch das Erscheinen des «Wolfenden Reportes» ausgelöst wurde. In diesem Kampf um eine eventuelle Aenderung der bestehenden englischen Strafgesetze sind so viele Punkte und Blickwinkel aufgetaucht, dass wir uns entschlossen haben, unsern Lesern auf den folgenden Seiten eine Quersumme der Ergebnisse in England zu geben.

Die Redaktion